

Östdeutsche Presse.

Erscheint täglich, ausgenommen an Sonn- und Festtagen, je 2-4 Bogen stark.
Wöchentlich drei Gratis-Beilagen: „Bromberger Verkehrs-Zeitung“ (4 Seiten stark),
„Unterhaltungsblatt“ (8 Seiten stark),
„Ausführliches Unterhaltungsblatt“ (8 Seiten stark).

In Bromberg kostet die Zeitung: Abgeholt aus unserer Geschäftsstelle, Wilhelm-Strasse 20,
oder aus einer unserer Ausgabestellen vierteljährlich 1,75 Mark, für 2 Monate 1,20 Mark,
für 1 Monat 0,60 Mark.
Frei ins Haus: vierteljährlich 2 Mk., für 2 Monate 1,40 Mk., für 1 Monat 0,70 Mk.
Für Auswärts nimmt jede Postanstalt Bestellungen entgegen (Post-Zeitungs-Katalog Nr. 5902)
und kostet die Zeitung vierteljährlich 2 Mark.



Anzeigen nehmen außerhalb sämtlicher Zeitungen an; außerdem Rudolf Mosse, Gaafenstein u.
Vogler, G. L. Daube u. Co., sowohl in Berlin als ihren übrigen Nebenplätzen; Bernhard Urdt
in Berlin; Heinrich Eisler in Berlin, Hamburg, S. Salomon, Stettin; Societe Havas Laffitte
& Co., Paris 8 Place de la Bourse. Alois Herndl, Wien, I. Schulerstraße 14.

Die 7-gespaltene Beizeile oder deren Raum kostet 20 Pf. Arbeitsmarkt 15 Pf.
Reklamen-Zeile 50 Pf. Wohnungs-, Arbeitsmarkt- und Auktions-Anzeigen dieser Zeitung finden
unentgeltliche Aufnahme in dem „Bromberger Straßen-Anzeiger“, welcher täglich an die
Anschlagtafeln geheftet wird.

Unberlangt eingesandte Manuskripte werden nur dann zurückgesandt, wenn das Porto beigefügt war.

26. Jahrgang.

Unsere Geschäftsstelle besorgt Anzeigen für sämtliche in- und ausländische Zeitungen zu Originalpreisen ohne jeden Aufschlag.

26. Jahrgang.

No. 35.

Bromberg, Dienstag, den 11. Februar.

1902.

Politische Wochenschau.

Das bedeutendste politische Ereignis der abgelaufenen Woche war die Absage des Reichskanzlers an die extremen Hochschützler, insbesondere an die extremen Agrarier. Die letzteren haben jetzt durch die Erklärung des Reichskanzlers im Deutschen Landwirtschaftsrath die von ihnen Stimmführern geforderte Unterstützung darüber erhalten, daß die verbündeten Regierungen über die Höhe des Zolltarifs nicht hinausgehen, sondern jede Erhöhung und Vermehrung der Minimalsätze ablehnen werden. Es wäre abgesehen, wollten angesichts einer derartigen Erklärung die extrem agrarischen Stimmführer sich an den Strohalm anklammern: Das Wort „unannehmbar“ sei betreffs der weitergehenden Forderungen auch jetzt nicht gefallen; und es wäre eine verhängnisvolle Kurzsichtigkeit, wollten dieselben Stimmführer auch jetzt verkennen, wie viel sie auf Spiel setzen, wenn sie bei ihren übertriebenen Forderungen beharren. Daß der Reichskanzler seine Erklärung abgab, zeigt sein Kraftbewußtsein gegenüber dem wirtschaftspolitischen Radikalismus in vortheilhafterem Sinne als das der Parteien, insbesondere der „ausgeschlageneben“ Zentrumsparthei, die längst den Muth hätte finden sollen, Vorschläge über Höhe und Anzahl der Minimalsätze zu machen.

Einen Nachschlag für die Sozialdemokratie bedeutet die Reichstagsverhandlung der Vorwoche über den Marineetat. Raum niemals ist die Wahrheit der Sprichwörter „Wer zuletzt lacht, lacht am besten“ und „Unrecht Gut gehet nicht“ so veranschaulicht worden, wie bei dieser Gelegenheit! Ein förmliches Zauchen der Schadenfreude erschloß aus der sozialdemokratischen Presse, als der Herr von Tirpitz angeblich vernichtende Erlöse veröffentlicht wurde. Und nun! Die einfache Darlegung des Sachverhalts durch den verhassten „Koon der Marine“ verwandelte den erhofften Triumph der „Genossen“ in eine der heillossten Blamagen, die in der Geschichte des Reichstages verzeichnet stehen. Der Stottergebanke wird davon den erfreulichsten Vortheil haben.

Einen Nachschlag für die sächsischen Minister bedeutet die verfehlte Begründung der Indemnitätsvorlage durch Herrn von Meißel. Staatsüberstellungen kommen in allen deutschen Staaten vor, genügt sie keine Volksvertretung, und wo sie, wie in Sachsen, in solchem kolossalen Umfange und unter Abweichung von Bestimmungen der Volksvertretung sowie infolge offener Nachlässigkeit erfolgen, da muß das Ministerium sich zu einer rückhaltlosen Bitte um Indemnität verstehen. Ob die bei dieser Sachlage merkwürdige Solidaritätsklärung des sächsischen Gesamtministeriums ihm selbst oder dem schuldigen Finanzminister von Wagbow die politische Lebensdauer verlängert, bleibt abzuwarten; das politische Bewußtsein des Dresdner Kabinetts hat dadurch sicherlich nicht gewonnen.

Ein mit Genugthuung zu begrüßender Vorgang aus der abgelaufenen Woche ist die halbamtliche Meldung, daß der Kaiser mit dem Berliner Polizeipräsidenten und dem Generalsuperintendenten D. Faber Rücksprache über Maßnahmen gegen den Döbaurantismus das Gesundheitswesen gepflogen hat. Die öffentliche Meinung nicht nur Berlins ist dadurch höchlichst befriedigt; die Potsdamer aber — das Wort wegen gewisser Vorgänge auch im eigentlichen, überwiegend jedoch im übertragenen Sinne genommen — werden jetzt hoffentlich recht schnell von selbst zur Vernunft zurückkehren.

Die englische Presse war von der britischen Regierung wohl informiert worden, als sie schon einige Tage vor der offiziellen Antwort an die holländische Regierung mittheilte, daß der Vermittlungsvorschlag abgelehnt werden würde. Graf Bülow hat dieser Tage gesagt, das sei kein kluger Staatsmann, der sich auf den Grundfals stelle: „Alles oder nichts.“ Nun, wenn diese Auffassung des deutschen Staatsmanns zutrifft, und sie trifft zu, dann sind seine englischen Kollegen keine klugen Staatsmänner. Sie wollen alles, d. h. die bedingungslose Unterwerfung der Burenstaaten. Es mag sein, daß sie, vielleicht sogar schon in einigen Monaten, dieses Ziel erreichen, aber daß sie sich früher oder später herausstellen, daß sie nicht klug gewesen sind. Denn ein Friede, der so zustande kommt, wird kein ewiger Friede, sondern ein ewiger Unfrieden sein. Und so wird wohl den vier Milliarden, die bereits für den Krieg geopfert worden sind, noch manche weitere Milliarde folgen, die für den „bewaffneten Frieden“ geopfert werden müssen. Es scheint, daß die Erkenntnis, daß die englische Regierung sich in eine Sackgasse verannt hat, sich nachgerade dem Bewußtsein des britischen Volkes mitgetheilt hat. In der letzten Woche haben zwei Gesandtschaften zum englischen Parlament stattgefunden. Bei der einen siegte zwar der ministerielle Kandidat, aber mit einer erheblich geringeren Mehrheit als bei den letzten allgemeinen Wahlen, und bei der zweiten verloren die Ministerielle den bis dahin innegehabten Sitz vollständig. Bedenkt man, daß die letzten allgemeinen Wahlen vor kaum einem Jahre stattgefunden haben, so beweisen diese beiden Nachwahlen, wie schnell sich ein Stimmungswechsel vollzogen hat. Würden heute Neuwahlen vollzogen, wer

weiß, ob dann nicht die in der Bildung begriffene „Partei Rosebery“ zur herrschenden Partei wird. Während die englische Regierung möglicherweise von Neuwahlen ihren Sturz befürchten müßte, steht das französische Ministerium den in zwei Monaten zu erwartenden Neuwahlen zur Deputirtenkammer anscheinend wohlgenüht entgegen. Sie fürchtet sich selbst nicht vor der kürzlich begründeten nationalistischen Frauentliga, die die plebejisch-demokratische Regierung zu Falle bringen möchte und zu diesem Zwecke eifrig Geld sammelt. Auf derlei fällt vielleicht die Hauptstadt Paris hinein, die wohl wieder nationalisiert wählen wird, aber nicht die Provinz, die sich über das Amazonentorps lustig macht. Eine weitere komische Episode in dem beginnenden Wahlkampf ist es, daß die Deputirtenkammer, die Jahr um Jahr mit kleinem Bankrott geschlagen und herzlich wenig Positives geleistet hat, jetzt auf einmal einen ungeheuren Eifer in der Vertagung arbeiterfreundlicher Gesetze entwickelt. „Die Masse muß es bringen“ — dieser kaufmännische Grundsatz gilt eben auch bei dem allgemeinen Wahlrecht.

25jähriges Militärjubiläum des Kaisers.

Am gestrigen Sonntag waren 25 Jahre verflossen seit dem Eintritt des Kaisers in den aktiven Heeresdienst, nämlich beim 1. Garderegiment zu Fuß. Aus diesem Anlaß fand gestern in Potsdam eine entsprechende Feier statt. Vormittags wurde in der Garnisonkirche ein Gottesdienst abgehalten, bei dem Hof- und Garnisonprediger Kessler die Predigt hielt und an welchem das Regiment mit den direkten Vorgesetzten, die ehemaligen Offiziere und eine Deputation ehemaliger Angehöriger des Regiments teilnahmen. Nachmittags 3 Uhr 25 Minuten traf der Kaiser auf dem Bahnhof ein und fuhr nach dem großen Exerzierhaus. Hier hatten sich schon versammelt die in Berlin und Potsdam anwesenden Prinzen, darunter der Kronprinz und Prinz Heinrich, sowie der Großherzog von Sachsen. Das Regiment war im offenen Viereck aufgestellt, derart, daß die 6. Kompanie, bei welcher seinerzeit der Kaiser eingetreten, die Schmalseite einnahm. Auf dem rechten Flügel standen die direkten Vorgesetzten, die ehemaligen Offiziere des Regiments und die Herren des Hauptquartiers, auf dem linken Flügel eine aus zwölf Herren bestehende Deputation ehemaliger Angehöriger des Regiments. Zahlreiche andere ehemalige Angehörige hatten innerhalb des Einganges zum Exerzierhaus Auffassung genommen. Um 3 Uhr 30 Minuten begann der befohlene Regimentsappell. Der Kaiser schritt die Front ab, während die Truppen präsentirten und die Musik den Präsentiermarsch spielte. Hierauf hielt der Kaiser eine Ansprache. Derselben von Mettenberg erwiderte mit einem dreimaligen Hurrah auf den Kaiser; die Musik spielte die Nationalhymne.

Während sich das Regiment zum Paradeplatz formirte, unterhielt sich Seine Majestät mit zahlreichen ehemaligen Offizieren des Regiments. Es fand ein zweimaliger Vorbeimarsch statt; das erste mal in Jügen, das zweite mal in Kompaniekolonnen. Hierbei waren der Kronprinz, Prinz Eitel Friedrich, Prinz Friedrich Wilhelm und Prinz Friedrich Sigismund eingetreten. Alsbald überreichte die Deputation ehemaliger Angehöriger dem Kaiser ein Geschenk, welches in einer etwa 40 Zentimeter hohen Nachbildung des Regimentsdenkmals auf dem Schlachtfelde von St. Privat aus Marmor und Silber besteht. Drauermeister Jacobson aus Kiel verlas die Glückwunschsadresse. Zu dieser Gabe haben über 3000 ehemalige Angehörige des Regiments Beiträge geleistet. Der Kaiser dankte und unterhielt sich kurze Zeit mit den Herren. Er sprach hierauf jeden einzelnen der aufgestellten ehemaligen Regimentsangehörigen an und begab sich etwa um 4 1/2 Uhr mit dem Kronprinzen, den Prinzen Heinrich und Eitel Friedrich nach dem Kabinettsbau und von da in das Potsdamer Stadtschloß. Heute Abend findet im Regimentshaus des 1. Garderegiments zu Fuß ein Diner statt, an dem der Kaiser teilnehmen wird und nach welchem eine Festvorstellung von Offizieren des Regiments ehemaliger Angehöriger spielt im Kasino.

Anlässlich des heutigen Tages sind eine Reihe von Auszeichnungen und Beförderungen erfolgt. Prinz Eitel Friedrich wurde zum Oberleutnant befördert.

Der Prinzregent Luitpold von Bayern hat dem Kaiser anlässlich dessen Militärjubiläums folgendes Handschreiben gesandt: „Zwanzig Jahre sind verflossen seit dem Tage, an dem Eure Kaiserliche und Königliche Majestät, den bewährten Traditionen Ihres Hauses folgend, unter den Augen Hochdem untergeordneten Herrn Großvaters den Dienst im Heere angetreten haben. Ich und mit mir die bayerische Armee beglückwünschen Eure Kaiserliche und Königliche Majestät wärmstens zu dem hohen Ehrenstage. Ist doch vor 25 Jahren der Grund gelegt worden zu dem nie raftenden Interesse, das Eure Kaiserliche und Königliche Majestät der Entwicklung des deutschen Heerwesens entgegenbringen,

und dem wir es verdanken, daß das deutsche Heer heute groß und Achtung gebietend dasteht, wie nie zuvor. Eure Kaiserliche und Königliche Majestät bitte ich die Versicherung entgegenzunehmen, daß die bayerische Armee ihren Stolz darin setzen wird, im Frieden wie im Kriege sich als würdiges Glied dieses Heeres zu erweisen und sich werth zu zeigen als des Interesses, das Hochdieselben ihr in so hohem Maße entgegenbringen. Mit Vergnügen erneuere ich hierbei den Ausdruck vorzüglicher Hochachtung und Freundschaft, womit ich verbleibe Eurer Kaiserlichen und Königlichen Majestät freundwilliger Vetter und Bruder.

gez.: Luitpold.
Ein Glückwunschtelegramm sandte der Prinzregent auch an das 1. Garderegiment zu Fuß.

Dewet wieder entwischt.

Die Blochhauslinien und die Stachelbrautkäme, von denen die Engländer sich so viel versprochen, haben sich gegenüber dem gewandtesten und verschlagensten der Burenführer, dem General Dewet, bisher nicht bewährt. In der letzten Zeit hatte man auf englischer Seite die Hauptaufmerksamkeit darauf gelenkt, Dewet „einzukämen.“ Dewet hielt sich mit seinem Kommando in dem Blochhausdreieck Kroonstad-(Vindley)-Bethlehem-Bezirk auf, das allerdings sehr große Terrain war allmählich vollständig durch die Blochhauslinien und Stachelbrautkäme eingezäunt, und nicht weniger als 23 englische Truppenabteilungen suchten das Terrain ab, um endlich den verbliebenen Burenkommandanten zu fassen. Aber der Vieh Muth war wieder einmal umfost: als man ihn schon sicher in der Falle glaubte — Lord Ritchener war selbst von Pretoria auf dem Schauplatz der Operationen erschienen, um seinen verhassten Gegner als Gefangenen in Empfang zu nehmen — da schlug der schlaue Buren seinen Verfolgern wiederum, wie schon so oft, ein Schnippchen, er durchbrach die Kette der Einschließenden, und nun kann die Jagd hinter ihm her von neuem beginnen.

Dewets Kommando, das sich inzwischen wie üblich, um die Verfolgung zu vereiteln, in kleine Trupps aufgelöst hat, hat bei dem Durchbruch nur geringe Verluste erlitten, andere burijsche Truppenteile, die sich gleichfalls anderen britischen Einschließungen zu entziehen suchten, sind, wenn man den britischen Berichten Glauben schenken darf, schwerer betroffen worden. Aber in der Hauptsache haben die Engländer, da ihnen Dewet wieder entwischt ist, Fiasko gemacht. Die bezüglich Dewets Depeschen, die in England voraussichtlich stark verstimmend wirken werden, lauten:

Wolbehoft, 10. Februar. Dewet war am 6. Februar von den Engländern völlig eingeschlossen; er trieb morgens sein Vieh gegen den Drahtzaun der Blochhauslinie Kroonstad-Vindley und durchbrach in der Nacht zum 7. Februar die Blochhauslinie mit Verlust von drei Töbten. Das Kommando löste sich in kleinere Trupps auf. In der folgenden Nacht wurden noch viele Durchbruchversuche anderer Burenabteilungen gemacht. Eine Abtheilung verlor bei einem Durchbruchversuch in der Nähe von Heilbronn 10 Töbte. Insgesamt sollen die Buren 283 Töbte und Verwundete verloren haben, sowie 700 Pferde und viel Vieh. Die englischen Verluste betragen 10 Mann.

Wolbehoft, 10. Februar. Lord Ritchener hat den Schauplatz der Ereignisse selbst besichtigt. Der Feind jetzt mehrere 100 Mann stark nordöstlich von Heilbronn in der Nähe des Baal.

Politische Tageschau.

* Bromberg, 10. Februar.
Die am Sonnabend im Abgeordnetenhaus bei der Beratung der Anlegung des Abgeordneten Lückhoff von mehreren Seiten bemängelte Abwesenheit eines Regierungsvertreters ist, wie offiziös gemeldet wird, auf ein Mißverständnis zurückzuführen. Von Seiten der Regierung wurde angenommen, die Anlegung werde erst beim Etat des Ministeriums des Auswärtigen zur Erörterung gelangen.

Die „Berliner Korrespondenz“ meldet: „Auf den Bericht des zur Bekämpfung der Freiliegung nach der Provinz Posen entsandten Mitglieds des Reichsgesundheitsamts König gab Landwirtschaftsminister von Bobbielt den Landwirtschaftskammern die Errichtung von Pflanzschubstationen zu rechtzeitigen Maßnahmen für die Bekämpfung der thierischen Schädlingsarten an.“

Der „Staatsanzeiger“ veröffentlicht eine neue Prüfungsordnung für Zeichenlehrer und Zeichenlehrerinnen.

Dem Abgeordnetenhaus ging ein Gesuch ein, welches die Bewilligung weiterer Staatsmittel für die Verbesserung der Wohnungsverhältnisse der Arbeiter in Staatsbetrieben und gering besoldeten Staatsbeamten zu. Die Vorlage fordbert 12 Millionen.

Das Neuterbureau meldet aus Washington: Es bestätigt sich, daß die Vereinigten Staaten sich dem Widerstand Japans und Großbritanniens gegen den Abschluß des Mandchurievertrages angeschlossen haben, da dieser eine Bedrohung der amerikanischen Interessen bilde. Das Staatsdepartement hat der russischen Regierung keinen Zweifel darüber gelassen, daß es die Absicht der Vereinigten Staaten ist, alle die Handelsverträge sich zu erhalten, welche sie in der Mandchurie besitzen. Die entschiedene Haltung der amerikanischen Regierung hat wahrscheinlich die völlige Sperrung der Häfen in der Mandchurie für jeden nicht russischen Handel verhindert. Die Fragen, um die es sich jetzt handelt, namentlich, soweit sie sich auf Mineralerzgewinnung und das Recht des Eisenbahnbaues in der Mandchurie beziehen, werden im Vergleich zu der Frage der offenen Thür als von nur sekundärer Bedeutung angesehen. Die diplomatischen Vertreter der Vereinigten Staaten handeln demgemäß in diesen Punkten nach ganz bestimmten Anweisungen.

Deutschland.

Berlin, 8. Februar. (Vom Gesundbeten.) Gegenüber bemängelten Bemerkungen des „Berliner Lokalanzeigers“, als ob es sich bei dem Eingreifen des Kaisers zur Bekämpfung des Döbaurantismus um eine nur zufällige Erwiderung gehandelt habe, wiederholt die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ auf grund bestimmtester Informationen, daß der Kaiser den Polizeipräsidenten von Windheim und den Generalsuperintendenten D. Faber zu dem Zweck zu sich beschieden hatte, den beiden Herren seine Willensmeinung über einen Anflug kundzugeben, der unserer Zeit wie der Reichshauptstadt gleich unwürdig ist. Der Kaiser, der diesen Anflug sehr ernst beurtheilt, hat keinen Zweifel darüber gelassen, daß Personen, die sich an dem Treiben der Spirituisten, Gefunbeter und verwandter Richtungen beteiligen, vom Zutritt zum Hofe ausgeschlossen werden. — Am Freitag sollte wieder eine Versammlung der Anhänger der Mrs. Eddy (der Gesundbeter) im Viktorias-Lyceum an der Potsdamerstraße stattfinden, aber die Teilnehmer mußten unrichtiger Sache nach Hause gehen. Denn im letzten Augenblick hatte die Verwaltung des Lyceums die Versammlung verboten, wie sie auch in Zukunft keine derartigen Zusammenkünfte in ihrer Anstalt gestatten wird.

Kiel, 9. Februar. Der russische Schnellkreuzer „Akolb“ ist heute Vormittag nach Vibau abgegangen.

Kiel, 8. Februar. Heute Mittag 12 1/2 Uhr lief auf den Howaldt-Werken das russische Schulschiff „Decean“ glatt vom Stapel. Anwesend waren Prinz Heinrich, Mitglied der russischen Botschaft, darunter der Marineattaché derselben, und der Kommandant des Schulschiffes „Egorieff“.

Serbien.

Belgrad, 8. Februar. Der frühere Handelsminister und Minister des Innern, ehemaliger Präsident der großen Verfassungskongregation und Führer eines Flügels der radikalen Partei Kosta Tauskagowitsch, ist in Fiume, wo er auf der Durchreise nach Italien schwer erkrankte, gestorben.

Rußland.

Petersburg, 9. Februar. Erzherzog Franz Ferdinand stattete gestern Vormittag dem österreichisch-ungarischen Botschafter einen Besuch ab und empfing später im Winterpalais den Minister des Auswärtigen Grafen Lambsdorff. Dann begab der Erzherzog sich in die Festungskirche, wo er auf dem Sarkophage des Kaisers Alexander III. einen Kranz niederlegte. Nachmittags stattete der Erzherzog den Großfürsten und Großfürstinnen, sämtlichen Botschaftern und dem Minister des Auswärtigen Grafen Lambsdorff Besuch ab. — Im Winterpalais fand gestern Abend zu Ehren des Erzherzogs Franz Ferdinand ein Galadiner von 70 Gedecken statt. Anwesend waren außer dem Kaiser, der Kaiserin und der Kaiserin-Mutter alle Großfürsten und Großfürstinnen, der Minister des Auswärtigen Graf Lambsdorff, der Kriegsminister Kuropatkin, der Minister des kaiserlichen Hofes, der österreichisch-ungarische Botschafter Freiherr von Neurenthals, sowie die übrigen Mitglieder der österreichisch-ungarischen Botschaft. Der Kaiser brachte folgenden Trinkspruch in französischer Sprache aus: „Sehr erfreut, Sie bei uns zu sehen, trinke ich auf das Wohl Ihrer Majestät des Kaisers und Königs Franz Josef und auf das Wohl Eurer Kaiserlichen Hoheit.“ Hierauf erhob sich der Erzherzog zu folgender Erwiderung, ebenfalls in französischer Sprache: „Im Namen Ihrer Majestät des Kaisers und Königs Franz Josef und in meinem eigenen Namen danke ich Eurer Kaiserlichen Majestät von ganzem Herzen für Ihre liebenswürdigen Worte. Sehr gerührt von dem mir bereiteten freundlichen Empfang, trinke ich auf das Wohl Eurer Kaiserlichen und Ihrer Kaiserlichen Majestäten, der Kaiserin Maria Feodorowna und der Kaiserin Alexandra Feodorowna sowie der ganzen kaiserlichen Familie.“ Nach dem Trinkspruch auf den Kaiser Franz Josef spielte

Zwangsvorversteigerung.

Im Wege der Zwangsversteigerung soll das in (87)

Zwangsvorversteigerung.

belegene, im Grundbuche von Znowrazlaw Band 29 Blatt Nr. 1202, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der güttergemeinschaftlichen Eheleute Zimmermeister Michail Michailowitsch und Maria geborene Solowjewska zu Znowrazlaw eingetragene

Grundstück

am 24. April 1902, vormittags 11 Uhr, durch das unterzeichnete Gericht - an Gerichtsstelle - Friedrichstraße Nr. 17 - Zimmer Nr. 9 a versteigert werden.

Das Grundstück - bestehend aus Hofraum, Acker, Wohnhaus mit Seitenflügel und Hausgarten, Werkstätte, Wäschküche, Stall und Abort - ist mit 0,02 Thlr. Reinertrag und einer Fläche von 5 ar 61 q Meter zur Grundsteuer, mit 1750 Mark Nutzungswert zur Gebäudesteuer veranlagt und in der Grundsteuerrolle von Znowrazlaw unter Artikel Nr. 982, in der Gebäudesteuerrolle von Znowrazlaw unter Nr. 704 verzeichnet.

Ausgang aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblattes und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen können in der Gerichtsschreiberei eingesehen werden.

Der Versteigerungsbericht ist am 24. Januar 1902 in das Grundbuch eingetragen.

Znowrazlaw, 3. Februar 1902. Königlich-königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Die Arbeiten zur Herstellung einer rund 350 ha großen Drainage nebst Nebenanlage auf dem Anstehungsgute Golenzino, Kreis Wotenski, soll auf Grund der allgemeinen Bedingungen für die Ausführung von Staatsbauten vergeben werden.

Die Anfertigung des Entwurfes ist ausgeschlossen.

Briefliche, mit entsprechender Aufschrift versehenen Angebote sind bis

Sonntag, d. 15. Feb. 1902 vormittags 9 1/2 Uhr

an das Bureau der Aufstellungskommission in Wotenski, Wotenski-Strasse 12, postfrei einzuliefern, zu welchem Zeitpunkt die Eröffnung der Angebote stattfinden wird.

Bedingungsunterlagen sind gegen postfreie Einzahlung von 2,00 Mark zu beziehen.

Zuschlagsfrist: 14 Tage.

Wotenski, den 7. Februar 1902.

Königliche Aufstellungskommission.

Es hat sich d. Gerücht verbreitet, daß sich d. Herrberg'sche Cig.-Fab. u. d. Herrn Konfirmer. Koffe gekauft. Das ist unwar, da Fr. Cig.-Fhrl. Schmidt, hier, für i. Wiedergabe d. Inschlag bereits erklärt. S. Blumenhdt.

Waukele Danzigerstr. 106 billig zu verkaufen. (922)

Die in nachstehend aufgeführten Jagden der Königl. Oberförsterei Wiefno Lagernden Kiefern-Nußholz sollen losweise im Wege des schriftlichen Angebots unter den in hiesigem Bezahlungsbedingungen veräußert werden. Die beschlossenen mit der Aufschrift: „Angebot auf Kiefern-Nußholz“ versehenen Gebote, in denen die Erläuterung enthalten sein muß, daß Käufer sich den Verkaufsbedingungen unterwirft, sind für die einzelnen Lose in auf volle Mark abgerundeten Summen abzugeben und bis Dienstag, den 18. Februar cr., vormittags 10 Uhr, an die obgenannte Oberförsterei einzuliefern, woselbst die Eröffnung der eingegangenen Lose in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter erfolgt. (154)

Table with columns: Los-Nr., Schutzbezirk, Jagden und Abtheilung, Nummer des Holzes, Stück, Klasse, Festmeter, Anforerungspreis für das ganze Los, Mark. Rows include Beerenberg, 24, 135.169.173.160.172.195.215.223.228.249.333.140.142.155.183.196.200.254.259.264.294.305.351.148. übrige Nummern der Klasse.

100% Reingewinn!

Bringt Kaufleuten oder Weingroßhändlern die Cognacfabrikation nach französischer Methode.

Ein erstes französisches Cognachaus

gibt Zweigfabriken für Deutschland unter sehr constanten Bedingungen ab. Maschinenelle Vorrichtungen unentbehrlich. - Herstellungspreise, Analysen echter Cognacs von 59 Pfa. an inclusive Zoll und Spefen. Seltene Gelegenheit für Neuetablirungen! Discio ausgeschrieben.

Offerte von nur La Receptanten eruchen folgt bei F. O. T. 554 an Lesfargues, 8 rue de Cheverus, Bordeaux zu senden. (108)

Pianoforte-

Fabrik L. Herrmann & Co., Berlin, Neue Promenade 65, emp. Ihre Pianinos in kreuzsaitiger Eisenkonstruktion, höchster Tonfülle u. fester Stimmung. Versand frei, mehrwöchentlich. Probe, geg. baar od. Raten v. 15 M. monatl. an ohne Anzahlung. Preisverzeichnis franco.

Die beste * * Düngung

für Blumen u. Pflanzen im Zimmer und im Freien ist „Kunze's Blumendünger“. Packete für 10 u. 25 Pf. z. haben bei

Jul. Ross,

Kunst- u. Handlungsgärtner.

1 Concert-Pianino, 1 Elektrisches, 1 gebrauchtes Violin, 1 Harmonium verk. ganz billig Franz Ross, Orgel-Pianofortebauer u. -Stimmer, Danzigerstr. 88.

Ein Bonny

(bkl. Fuchs) zu verk. Kaufvertr. 16.

Advertisement for 'Sekt Rolkäppchen' featuring a bottle illustration and text: 'Sekt Rolkäppchen', 'Klass u. Foerster, Freyburg a/u.', 'Zu beziehen durch die Weinhandlung.'

Advertisement for 'Cabinet-Sekt' featuring a bottle illustration and text: 'Cabinet-Sekt', 'Möbl. Zimmer u. Kab. m. sep. Möbl. Zimmer m. Pension', 'Cing. Hof. zu verm. Maingstr. 2', 'Möbl. Zimmer m. Pension', 'Cing. Hof. zu verm. Maingstr. 2', 'Möbl. Zimmer m. Pension', 'Cing. Hof. zu verm. Maingstr. 2'.

Large table containing lottery results for '1. Ziehung der 2. Klasse 206. Kgl. Preuss. Lotterie.' with columns for numbers and dates.

Carl Stangen's Reise-Bureau, Berlin W., Friedrichstrasse 72.

Gesellschaftsreisen

Italien, 27. Februar, 6. März, 3., 6., 21. April, 5., 15. Mai. Tunis und Algier, 16. März. Ausflüge in die Wüste; Spanien, 15. April, 7. Oktober, Tanger, Lissabon; Russland, 23. April, 4. Juni, Kaukasus, Centralasien.

Billige Sonderfahrten

Ober-Italien, 15. Februar, 13. März, 8. April, 29. April, den Karpathen, 19. Juni; der Schweiz, 3., 24. Juli; Salzammergut, Frankreich, England, Holland, Belgien, Schweden, Norwegen, Dänemark, Dalmatien, Montenegro.

Carl Stangen's Reise-Bureau

Gegründet Berlin W., Friedrichstrasse 72, Gegründet 1868. Erstes und ältestes deutsches Reise-Bureau. 1868. Wir bitten dringend, unsere alte Firma mit später entstandenen, ähnlich lautenden Firmen nicht zu verwechseln. (62)

Advertisement for '150 Delgemälde' featuring text: 'Nur noch kurze Zeit!', 'Aus dem bekannten Dresdener Gemälde-Salon vereinigter Künstler ziehen ca. (889)', '150 Delgemälde', 'Bahnhofstrasse Nr. 93', 'zu dem billigsten Verkauf ausgestellt.', 'Freie Besichtigung ohne Kaufzwang.'

Advertisement for 'Wunderschöne Stoff-Nester' featuring text: 'Wunderschöne Stoff-Nester', 'schon angekommen.', 'Stauben bittige Preise.', 'Kinkamerstr. 8 u. Tüppelstr. 6', 'A. P. Wisniewska.', 'geb. Glock.', '(81)'

Advertisement for 'Weiße Mohrrüben' featuring text: 'Weiße Mohrrüben', 'für Pferde, z. B. zentner 1 Mark.', 'C. Sonne, Gr.-Bartelstr.', '(138)'

Advertisement for 'Carl Schmidt' featuring text: 'In Gelegenheits-Geschenken u. Luxus-Artikeln stets das Neueste bei Carl Schmidt vorm. S. J. Meinert, Bärentstraße Nr. 4.'

Large table containing lottery results for '1. Ziehung der 2. Klasse 206. Kgl. Preuss. Lotterie.' with columns for numbers and dates.

Die Geburt eines Jungen zeigen an (26)
Ernst Bartels
 und Frau.
 Weissenhöhe, den 6. Februar 1902.

Ein Sekundaner
 a. Ertheilen v. Nachhilfestunden wird verlangt Danzigerstr. 129.
Menzel's Naturheilbad.
 Borz Heilerfolge b. all. Krankheiten, spez. Rheumatism u. Nervenleiden. Elifabethmarkt 12. Prosp. grat. u. frco.

Am 8. d. Mts., nachmitt. 3 Uhr, starb nach langem, schwerem Leiden im vollendeten 60. Lebensjahre mein herzengel. Mann, unser guter Bruder, Schwager und Onkel, (989)
der Fleischermeister Heinrich Bukofzer.
 Dieses zeigt tiefbetrubt an
 Die trauernde Gattin
Pauline Bukofzer geb. Joseph.
 Die Beerdigung findet Dienstag Nachmittag 2 Uhr vom Trauerhause Kujawierstr. 69 aus statt.

Der als Landbrotkutscher bis dahin bei uns beschäftigt gewesene Carl Kohlmeier ist von uns entlassen. (139)
Dampf-Bäckerei Gammstr. 4-5.

Patzer's Etablissement.
 Dienstag, den 11. Februar:
Fastnacht

Nachruf!
 Am 4. Februar d. Js. entschlief in Dt. Krone der Landschafts-Direktor und Kreisdeputirte, Rittergutsbesitzer
Herr Ferdinand Goerl-Quiram,
 Ritter pp.
 im 82. Lebensjahre, nachdem er seit fast 40 Jahren der Westpreussischen Landschaft, und zwar seit dem Jahre 1881 als Direktor der Provinzial-Landschafts-Direktion Schneidemühlseinesegensreiche hohe Anerkennung verdienende Thätigkeit gewidmet hatte.
 Die Westpreussische Landschaft verliert und betrauert in dem Dahingegangenen einen mit reicher Erfahrung, grosser Pflichttreue und trefflichen Gaben des Herzens ausgestatteten Mann und einen gewissenhaft fleissigen und, wo es sich um das Wohl der Landschaft handelte, jederzeit bereiten Mitarbeiter.
 Sein Andenken wird von uns stets in hohen Ehren gehalten werden.
 Marienwerder, den 7. Februar 1902.
Königl. Westpreussische General-Landschafts-Direktion.
 Wehle.

Am 8. Februar verschied unter Kollege (997) der Fleischermeister Herr
Heinrich Bukofzer
 Wir verlieren in ihm einen treuen Anhänger unseres Vereins, welcher während vieler Jahre das Ehrenamt des Mandanten mit seltenem Fleiss und in musterhaftiger Weise verwaltete. Ein ehrendes Andenken bleibt ihm für alle Zeit gesichert!
 Bromberg, 10. Februar 1902.
 Der Vorstand der Chevre Genillies Chazudm. Ph. Lazarus.

Gestern Vormittag 10 1/2 Uhr entschlief sanft nach schwerem Leiden unter jüngstes Schicksal (139)
Willy
 im Alter von 1 Jahr 5 Monaten, was hiermit schmerzfüllt anzeigen
 Bromberg, 10. Febr. 1902.
 Ludwig Schultz und Frau.
 Die Beerdigung findet Mittwoch, den 12. Februar, nachmittags 3 Uhr, von der Leichenhalle des neuen ev. Kirchhofes aus statt.

Nach beendeter Inventur
 und wegen Aufgabe dieses Artikels stelle ich einen großen Posten schwarzer seidener, wollener und weicher Spitzen, sowie schwarzer Besätze zu ganz außergewöhnlich billigen Preisen zum Ausverkauf.
Fritz Grünthal, Wilhelmstr. 14.

Xstrahlen. Berlin. Mittelstr. 24. Tel. Amt I. Deutsch-Amerikan. 724
Detectiv-Institut u. Weltauskunft. Disor. Ermittl. Beob. etc. n. all. Plätz. d. Welt. Ia Ref. Prosp. grat. Schwierigste Fälle! Ehescheidungen! Belastungs- und Entlastungsmaterial! (108)

Großes Streichkonzert
 Kapelle Inf.-Regm. Nr. 129, Dirigent Herr Schneevogt. Anfang 8 Uhr. Entree 30 Pf.
 Nach dem Konzert: (494)
Großer Fastnachtsball
 mit verschiedenen Ueberraschungen. Der Saal ist festlich dekoriert.
Schweizerhaus.

Mönchshof
 das bestbekömmlichste
Kulmbacher Bier.

Fastnacht
 Großer Maskenball.
 Musik von der 20 Mann starken ungarischen Kapelle in National-Tracht. Anfang 7 Uhr. (150)
Kleinert.

Am 7. d. Mts. verstarb plötzlich an Herzschlag mein innigst geliebter Mann, unser guter Vater, der Molkerei-Inspektor
Johannes Witt
 im noch nicht vollendeten 36. Lebensjahre. Dieses zeigt tief betrubt allen Freunden und Bekannten des Verstorbenen an (991)
 Weissenhöhe, den 8. Februar 1902.
 Namens der Hinterbliebenen
Frau Lina Witt geb. Brunk.
 Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 12. d. Mts. nachm. 1/2 Uhr hierselbst statt.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme, welche unserm lieben Sohne und Bruder
Fritz
 bei seinem Heimgange erwiesen wurden, sprechen wir unsern (139)
innigsten Dank
 aus.
 Otto Doerfel nebst Frau u. Tochter.

Aerztl. Urtheil: Es giebt kein besseres Stärkungsmittel als ein reines **Mönchshofbier**. In Originalgebinden und Flaschen bei **Louis Koch, Friedrichstr. 8.** Fernsprecher No. 41. (107)

Konzert- und Vereinshaus.
 Sub. C. Bartz, Fischerstr. 5.
Fastnacht!
 Dienstag, den 11. Februar:
Großer Maskenball.
 Verkauftes Orchester der Infanteriekapelle Nr. 129. Nichtmasken haben Zutritt. Eintritt 30 Pf.
 Anfang 7 Uhr. (150)

Nachruf!
 Gestern Abend verschied plötzlich am Herzschlage unser theurer Kamerad, (26)
 der Molkerei-Inspektor
Johannes Witt.
 Sein ehrenwerther Charakter, sowie seine aufopfernde Thätigkeit als Mitglied der Gilde werden uns unvergesslich sein.
 Weissenhöhe, den 8. Februar 1902.
Die Schützengilde Weissenhöhe.

Für die zahlreichen Glückwünsche zu unserer silbernen Hochzeit sagen wir unsern herzlichsten Dank.
 Josef Raciniewski,
 Franziska Raciniewska geb. von Czudnochowska.

Ich habe mich (26)
 in **Aakel**
 als
Arzt
 niedergelassen und wohne Berlinerstr. Nr. 147, im Hause d. Hrn. Baerwald.
Dr. Baszynski,
 prakt. Arzt.

Als perfekte Köchfrau m. langjähr. Erfahrung empfiehlt sich zu Diners und Hochzeiten **Fr. Rosin, Rinkauerstr. 28.**
 Zu Fastnacht!!
Pfannkuchen
 empfielt (458)
Erste Wiener Bäckerei, Wallstraße 19.
 Fastnacht!
Fr. Pfannkuchen, Dg. 50 Pf.
 empf. A. Siewerth, Wilhelmstr. 31.

Beckers Husten-Bonbons
 Hasten, Heiserkeit u. Verschleimung erprobt und günstigst beurtheilt. Höchste Anerkennung seitens zahlreicher erster Opernkräfte.
 v. Hrn. Director Stein v. Stadttheater zu Bromberg.
 Zu hab. in Pack. à 20 u. 40 Pfg. in den Apotheken u. Drogerien.

Fleischer-Gewerkshaus
 (Villa Schröttersdorf).
 Morgen, Fastnacht:
Großer Maskenball!!
 Auch Nichtmasken haben Zutritt. Anfang 7 Uhr.
 Es ladet ergebenst ein **Ludwig Schmidt.**

Am 7. d. Mts. entriss uns ein plötzlicher Tod infolge Herzschlags unsern allbeliebten Vorsitzenden und Sangesbruder.
 den Molkerei-Inspektor
Johannes Witt.
 Seine wahrhaft edle Gesinnung, seine aufopfernde Hingabe, sowohl für unsern Verein, als auch für das Gemeinwohl sichern ihm ein bleibendes Andenken. (26)
 Möge ihm die Erde leicht sein!
Der Männer-Gesang-Verein und gemischte Chor Weissenhöhe.

(186) 3 u m
Winter-Lanz-Kurjus
 werden noch bis Montag, den 10. d. M. Anmeldungen entgegen genommen.
Balletmeister Plaesterer, Danzigerstraße 16/17.

Schwarzseidenes Spitzenstück verl. geg. Abzug. in der Geschft.
Gas-Glühstrümpfe
 Duzend 2,50 Mk.
Riliput-Brenner
 für Küche und Hausflur Duzend 2,40 Mk.
Papierhandl. Bahnhofsstr. 75
Eleg. Schlitten
 zu haben bei **F. Wodtke,**
 Zug- u. Fuhrgeschäft, Danzigerstr. 132/133 u. Riboniusstr. 12, am Bahnhof.

Fastnachts-Pfannkuchen
 empf. A. Pfrenzer, Danzigerstr. 2.
Conditorei und Feinbäckerei
 Kornmarktstr. Nr. 8
 empf: Pfannkuch. Dgd. 40, 50 Pf., Räderluch. D. d. 30 Pf., Waff. Stck. 5 Pf., vrlich. Kaffees, Thees, Dessertfugen. Um freundl. Unterstützung bittet im 2. Geschäft Kobieliski.
Fastnachts-Pfannkuchen
 empfielt (139)
A. Barth, Victoriastraße 4.
Fastnachts-Pfannkuchen
 mit verschiedenen Füllungen empfielt (1002)
H. Luxat,
 Feinbäckerei und Conditorei, Bahnhofstraße Nr. 87.
Fastnachts-Pfannkuchen
 in verschied. Füllungen u. Größen empfielt (139)
 die Feinbäckerei u. Conditorei **A. Schallhorn.**
 Jeden Dienstag Abend 6 Uhr **frische Fleisch-, Grill-, und Leberwurst** nebst guter Wurstsuppe empf. **St. Smierzchalski,**
 Bahnhofstr. Nr. 81.

Süßrahm-Nat.-Lafelbutter
 tägl. fr. Postkoll. v. 5 Kilo f. 8,40 Mk., II. Qual. 7,60 Mk. fr. g. Nachh. findet Meierei Simmat, Inquaten (Ohrp.).
 1 Gath. in ein. Garnisonst., ca. 3000 Mk. Miethe dr., ganz neu Stck. schön erb., ist umständeb. sehr billig b. fest. Hypoth. m. 3-4000 Mk. Anz. z. verk. auch b. ca. 2000 Mk. baar auf ein fl. Grbst. Stadt od. Land, z. vertausch. Off. u. A. B. C. an die Geschft. d. Ztg.
 1 Abendmfl., 1w. Wolltbl., 1 Wint.-Jacke bill. z. verk. Zu erfr. i. d. Geschft.

Elysium.
 Dienstag, den 11. Februar 1902:
 Karnevalistische
Fastnachtsfeier.
 Anfang 8 Uhr. (965)
Elisabeth-Garten.
 Dienstag, Fastnachts-Abend:
Virger-Familien-Kränzchen
 für Masken u. Nicht-Masken, Anfang 6 Uhr, (1001)
 wozu erg. einlad. **M. Masielewicz.**

Gestern früh 5 Uhr entschlief sanft nach langem schweren Leiden unsere gute Mutter und einzige Schwester, Schwägerin und Schwiegertochter (139)
Helene Goltz
 geb. Przysocki
 im Alter von 27 Jahren. Dieses zeigt tiefbetrubt im Namen der Hinterbliebenen an
Heinrich Boldin und Frau Veroni geb. Przysocki.
 Bromberg, den 10. Februar 1902.
 Die Beerdigung findet Mittwoch, den 12. d. M. nachm. 3 1/2 Uhr vom Trauerhause Schleusenau, Ernststrasse 3 aus statt.

Unterrichtskursus für Damen.
 Ziel: Reise für Ober-Sekunda. Latein, Mathematik, Naturbeschreibung, Physik. Theilnahme an nur einem der genannten Lehrfächer gleichfalls gestattet.
 Beginn: Ostern.
 Meldungen erb. an den **Vorstand des Vereins „Frauenwohl“**, Johannisstraße 18, 2 Tr. (139)

2 Blocks
 (Wagen-Plätze)
 sind zu verkaufen (519)
 Offert. unter **M. L. 100**
 an die Geschäftsst. d. Ztg.
Schaufenster mit Salonie u. Ledenth. bill. z. v. Mittelstr. 55.
Geldmarkt
 Auf mein Grundstück Nimfisch Nr. 85, schöner Wohnst., dicht bei Rinkau, 22 Morgen groß, mit neuem Wohnhause, suche ich eine erstklassige Hypothek von **10-12000 Mk.** Th. Wulk, Civil-Ingenieur.
5-6000 Mk. v. ein. Geschäftsmanu sofort zu leihen ges. Off. u. H. K. 50 an die Geschäftsstelle.
10-12000 Mk. Baugeld auf sichere Hypothek gesucht. Offerten **W. K.** an die Geschft. d. Ztg.
30-40000 Mark
 in kleineren und größeren Posten sind auf sichere Hypothek sogleich ab. zum 1. April cr. zu vergeben. Gest. Anerbieten mit Angabe des Nutzungswertes und der Feuerkasse unter **G. 1386** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

frische Schellfische, frischen Silberlachs, fr. Schollen, Ränderlachs, Sprotten, Bücklinge, Fisch- u. Fleischkonserven
 in großer Auswahl, per Bsd. 1,20 Mk., täglich **frischen Wurst- und Schinken** empfielt in besser Qualität
Emil Gerber jun., Danzigerstr. 16/17.
 Lieferant d. Birtshof-Vereins. Telefon 554.
fr. Schweinefleisch,
 ungewürzt, à Pfund 65 Pfennig, fr. Kalbin, feinst. tück. **Blumenmus** empf. A. Wegner, Schleusenau. (139) Fernsprecher 335.

Vergnügungen
J. Krammer's Festsäle u. Concertgarten
 Wilhelmstraße 5. (138)
 Dienstag, den 11. Februar 1902:
Fastnachts-Maskenball
 Anfang 8 Uhr.
 Entr. Damen 30 Pf. Herren 40 Pf. Masken 40 Pf.
 Dominos u. Scherzartikel im Saale.
Schlacht- u. Viehhof-Restaurant.
 Dienstag, den 11. d. Mts. in den Festsälen
große Fastnachtsfeier.
 Punsch und frische Pfannkuchen. Um recht zahlreichen Besuch bittet (173)
Arwed Müller.
Restaurant zum gr. Kurfürst.
 Dienstag, 11. Februar
Großes Bokbierfest.
 Ueberraschung, Bokbier, Kappen, Orben gratis.
 Wozu ergebenst einladet (139)
Hodorsky, Schlofferstraße 4.

Concordia.
 Täglich:
Große Spezialitäten-Vorstellung.
 Nur noch einige Tage
 Gastspiel von
Berthe Abramovitch!
 Anfang 8 Uhr. (509)

Für die überaus zahlreichen Beweise herzlichster Theilnahme bei dem Begräbnisse meines lieben Knecht sagen wir Allen, besonders Hrn. Wäckerer, Stamerler für seine Tröstesworte am Sarge unsern besten Dank. **L. Daniel u. Frau.**

Al. neues Haus für 5000 Mk. zu verkaufen. **J. Barkusky, Bahnhofsstr. 13, II.**
Bauplatz
 in besser Wohngegend günstig zu verkaufen. Näheres durch (136)
 Albert Jahnke, Elifabethstr. 53.

Bethesda,
 Mutterhaus für Schwefeln vom Roten Kreuz in Gnesen, bietet Jungfrauen und Wittwen von guter Erziehung unentgeltl. gründl. Ausbildung in d. Krankenpflege, Heimat u. geordnete Lebensstellung mit Pensionberechtigung. Auch sind Berufsräthininnen f. kurzen Kursus Aufnahme, Auskunftsstr. d. D. b. e. r. i. n. J. Dyckerhoff, Fr. Superintendent Kaulbach und der Vorl. des Vaterl. Frauen-Zweigs Vereins, Fr. Mittm. Klockebusch.
6 eleg. Damen-Masken zu verl. Katernenstr. 9, Gartenh., part.
Eleg. D.-Masken-Kostime billig zu verleihen (944)
 Kujawierstr., Elifabethhöhe Nr. 1.
6 elegante Damenmasken zu verleihen. Katernenstr. Nr. 9, Gartenhaus, part. Nofoto, neu.

6000 Mark
 auch getheilt, ver. sofort auf sichere Hypothek zu vergeben. Offert. unt. **H. H. 900** an die Geschäftsst. d. Z.
8000 Mark
 zur 1. Stelle sofort zu vergeben. Off. u. **L. 800** an die Geschäftsst.

Restaurant zum gr. Kurfürst.
 Dienstag, 11. Februar
Großes Bokbierfest.
 Ueberraschung, Bokbier, Kappen, Orben gratis.
 Wozu ergebenst einladet (139)
Hodorsky, Schlofferstraße 4.

Stad-Theater.
 Dienstag, den 11. Februar 1902
 (zum letzten Male):
Alt-Heidelberg.
 Schauspiel in 5 Akt. v. W. Meyer-Förster.
 Anfang 7 1/2 Uhr.
 Mittwoch:
 Gastspiel **Karl Ernst**
 (Neu einstudirt):
Der Kaufmann von Venedig.
 Verantwortlich für den politischen Theil **J. Gollasch**, für Lokales, Provinzielles und Bunte Chronik **H. Singer**, für das Feuilleton, Konzertberichte, Literatur u. **Carl Gendisch**, für die Handelsnachrichten, Anzeigen und Nekrolog: **L. Jarchow**, sämtl. in Bromberg.

Notationsdruck und Verlag:
Grünauer'sche Buchdruckerei
 Otto Grünwald in Bromberg.